

CDU-Gemeinderatsfraktion, Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Dr. Jan Gradel, Vorsitzender
Werner Pfisterer, 1. stv. Vors.
Kristina Essig, stv. Vors.
Thomas Barth, stv. Vors., Schriftführer
Martin Ehrbar, stv. Vors., Schatzmeister
Alexander Föhr
Alfred Jakob
Matthias Kutsch
Prof. apl. Dr. Nicole Marmé
Otto Wickenhäuser

Heidelberg, 18. Oktober 2016

Sachantrag zu TOP 2ö des ASC am 18.10.2016 – Zukunft des AMR

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu o.g. TOP stellen wir folgenden Sachantrag:

Wir bitten die Verwaltung, die entsprechenden Rechtsvorschriften (AMR-Satzung) für die AMR-Wahl und AMR-Sitzungen so zu verändern:

1. Die Besetzung des AMR erfolgt in Zukunft allein durch Persönlichkeitswahl. Das bisher teilweise angewandte Berufungsverfahren wird abgeschafft. Sollte die Wahlbeteiligung unter 10 % liegen, werden die Mitglieder vom Gemeinderat berufen.
2. Die AMR-Wahl findet in Zukunft in einem Zeitraum von 4 Wochen statt, der über den Termin des Interkulturellen Festes zu legen ist.
3. Die Wahl erfolgt ausschließlich persönlich vor Ort in den Bürgerämtern und im IWC.
4. Der Sitzungsbeginn wird zukünftig wie bei den Bezirksbeiräten auf 18.00 Uhr gelegt. Das Quorum für die Beschlussfähigkeit bleibt in seiner bisherigen Höhe bestehen und wird nicht abgesenkt. Bei der Terminierung der Sitzungen soll die Verwaltung unter dem Gesichtspunkt der Sitzungseffizienz darauf hinwirken, dass Sitzungen stets mehrere Tagesordnungspunkte umfassen und sonst gegebenenfalls zusammengelegt werden. Mitarbeiter der Verwaltung sollen bei den Sitzungen zu Beginn zugezogen werden.

Begründung:

Mit der Besetzung des AMR allein durch Wahl sollen dessen demokratische Legitimation gestärkt und die Präsenz in den Sitzungen erhöht werden. Es hat sich gezeigt, dass gewählte Vertreter ihr Mandat aktiver wahrnehmen und Fehlzeiten während der AMR-Sitzung vornehmlich auf das Konto der berufenen Vertreter gehen. Die beantragten Wahlmöglichkeiten dienen dazu, ein niedrigschwelliges Angebot zu machen, um so eine möglichst hohe Wahlbeteiligung zu erzielen. Die Wahl vor Ort in einem städtischen Bürgeramt bzw. im IWC sorgt beim Wahlakt für einen direkten Kontakt mit der Stadt Heidelberg. Dazu haben wir auch den Vorschlag aufgegriffen, mit dem International Welcome Center einen Hotspot für Migranten in die Liste der Wahllokale aufzunehmen. Neben der amtlichen Wahlbekanntmachung und den öffentlichen Wahlaufrufen bitten wir die Verwaltung, mit flankierenden Maßnahmen wie dem gezielten Anschreiben von größeren Institutionen (u.a. Universität, Hochschulen, Interkulturelles Zentrum) auf die anstehende Wahl aufmerksam zu machen und alle Menschen mit Migrationshintergrund zum Mitmachen zu ermutigen.